

GESCHÄFTSVERLEGUNG

der Landesbank des Saargebietes A.-G. Niederlassung Saarlouis.

Wir bitten, davon Kenntn's zu nehmen, daß sich unsere Geschäftsräume ab Montag, den 14. Juli in unserem neuen Bankgebäude

befinden. **GROSSER MARKT 2**

Landesbank des Saargebietes A.-G. Niederlassung Saarlouis.

2937

1874 — 1924



Unsere lieben, teuren Eltern,
dem Ehepaar **Christoph Schmid
und Margaritha geb. Hiry**
zu ihrer am 12. Juli stattfindenden
goldenen Hochzeit
die herzlichsten Glück- und
Segenswünsche. 2915
Die Dankbaren Kinder.

Rodener Kirmes!

Bringe für die Kirmes meine
vorzüglichen Speisen und
Getränke
in empfehlende Erinnerung.

In den oberen renovierten Räumen

KONZERT.

Kaffe, Kuchen, la. Weine, Eis,

Es ladet ergebenst ein,
Sebastian Hwig
Roden, Kirchenstraße 43.
2929

Auf zur Rodener Kirmes.

Sonntag von 4 Uhr ab

großes Tanzvergnügen

Es ladet ergebenst ein
J. BORENS
Schulstraße, (früher Kino)



Die Haremsdam's ist allerhand
Wäscht mit „Alff Seife“ ihr Gewand

Wie selten geatts 10 teure und einzuhebende Kiffstodenschellen,
wenn Sie uns gleichzeitig das **WIK-WIP** abget ausgegeben aus der
Zeitung mitzuteilen.

2928

Seifenfabrik Curt Alff A.-G., Saarlouis.

Nik. Welsch-Müller

Orthopädische Schuh-
und Schäftmacherei
Lisdorf, Großstraße 45.

Erstklassiges Maßgeschäft
Spezialität: Beschuhung für Fußleidende
und für Kriepsbeschädigte

Für hervorragende

Leistungen auf 6. Pachtstellungsstellen

1924 Silberne Medaille in Oberstein für die Rheinprov.
1924 Silberne Medaille in Frankfurt für ganz Deutschl.

Kauft bei unseren Inferenten!

E. Merkwitschka

Friseur — Parfümerie
Saarlouis, Bedfr. 3

empfiehlt großes Lager in

Zöpfen!

Reinseifen, Parfümieren

usw. 2929

Kuloni v. Frauenhaar,
Saarjüngens-Depotatur

In der
**Buchbinderei
Seb. Bechel,**

Saarlouis,

Franz, Straße 39/35

haben Sie große Auswahl
fertig gerahmter Bilder,
auch werken

**Bilder, Brautkränze
usw.**

garantierter Handarbeit
einzelweise! 2924

Zu verkaufen:

Auto

10 PS, 1920, elektr.
Licht und elektr. An-
lasser, fahrbereit.

Dr. Tiphine
2940 Wulfsdorf.

Steuer Spezialbüro

Saarlouis, Markt 29.
Leiter: A. Breuer

Steuerberatung u. Bearbeitung.

Langjährige Erfahrung.
Erste Referenzen groß-
industrieller Werke, Fir-
men u. Privater. Auf
Wunsch, parastatistischer
Besuch in Geschäftslo-
kalen u. Wohnungen

TOTAL-AUSVERKAUF in SCHUHWAREN

Dienstag, den 15. Juli.

Verkauf von erstklassigen Schuhwaren zu **Spott-Preisen**. Ueberzeugen Sie sich u. versäumen
Sie diese günstige Gelegenheit nicht. — Beachten Sie meine Preis-Anzeige am Dienstag.

SCHUHHAUS SPRINGER, SAARLOUIS

Silberherzstraße 3.

2913

Silberherzstraße 3.

Wiederholung-Berein Saarouis.

Montag, den 14. Juli 1924,
abends 8.30 Uhr im oberen
Salote des Kaffee Budenz

Außerordentliche Versammlung.

Da äußerst wichtige Angelegenheiten be-
handelt werden, möge kein Mitglied fehlen.
Diese Mitglieder lassen sich vor Beginn
der Versammlung anmelden. 2916

Achtung!

Einmächtopfe, Spülsteine, Röhren,
Badewannen, Closets,
Grab- u. Gartenfiguren
wieder eingetroffen

und allein auf Lager vorrätig. 2941
Gleichzeitig empfehle mich in allen vor-
kommenden

Zement- und Plattenarbeiten.
Plattengeschäft u. Baumaterialien
Nik. Fontaine
Beaumarais bel Saarlouis

UNTERRICHT

In Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschreiben, Rechtschreiben, kaufm. Rechnen, etw. und doppelt Buchführung, Handelskunde in Verbindung mit Korrespondenz u. Formularelehre (ein Vorleser mit der Bahn, Post, des Zugs u. Postzustandarten, Bank) sowie in Franz. und Lateinisch, in

Französisch für Holländer und Fortgeschrittene
erhält die 2948

Kaufm. Privatschule
FRITZ FLOHR
SAARLOUIS, Trainkaserne am Pfälzer-Ding,
Tages- u. Abendkurse. Prospekt frei. Tel. 98.

Und eingeführte Schweizerische Feuer- und
Gas-Versicherungs-Kassen Ges., sucht überall

Haupt-Agenten u. Agenten
gegen höchste Bezüge, oder Gehalt.

Offerten unter Nr. 2960 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

In den Buchgärten von
Saarlouis

größerer Garten
zu kaufen gesucht. 2918

Preis mit Angabe der Größe in Meter
unter J. 2918 an die Saar-Zeitung erlesen.

Ein maßgebendes Geschäftsinhaber gebe ich
Herrn-Weiß- u. Wallwaren

in Kommission ab.
Sie brauchen kein Betriebskapital,
Sie bezahlen erst nach Verkauf,
Sie vermeiden Kleinkaufsverluste,
Sie können Ihren Kundstich weit bieten,
Sie haben es mit einer ersten Firma zu tun.

Schriftliche Anfragen unter Nr. 2994 an die Ge-
schäftsstelle des Blattes erlesen.

Im Namen der Regierungs-Kommission!

In der Privatklage des Lorenz Gal-
sar in Wallerfangen, vertreten durch Rechts-
anwälte Besander und Dr. Ney in Saarlouis
Privatklägers, gegen den M. Schneider, Re-
dakteur der Arbeiterzeitung in Saarbrücken,
Angeklagter, wegen Verleumdung hat das
Schöffengericht in Saarlouis in der Sitzung
vom 8. Mai 1924, an welcher teilgenommen
haben: 1. Amtsgerichtsrat Jäger als Vor-
sitzender, 2. Anton Luitens, 3. Franz Joll,
als Schöffen, 4. Justizwärter Bennoit als
Berichtschreiber, für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird wegen Verleu-
dung zu einer Geldstrafe von 1000 Fr.
— Eintausend —, an deren Stelle im
Nichtbeitreibungsfalle für je 10 Fr. 1
Tag Gefängnis tritt, verurteilt.
Er trägt die Kosten des Verfahrens.

Dem Verleumdigen wird die Befugnis
zuerkannt, dem erkennenden Teil des
Urteils in der Arbeiterzeitung und
in der „Saar-Zeitung“ einmal auf
Kosten des Angeklagten binnen 4 Wo-
chen nach Rechtskraft öffentlich bekannt
zu machen, 2938

Fischer

Ausgefertigt:

Bourcier

Gerichtsschreiber des Amtsgerichts.

Gaus- u. Landversteigerung zu Keringen.

Montag, d. 14. ds. Mts.,

vormittags ab 9 Uhr, werde ich in der Wirt-
schaft **Gerard zu Keringen** im Auf-
trag des Erben des verstorbenen **Wika-
laus Hill** die sämtlichen auf **Bann
Keringen** und **St. Barbara** be-
legenen **Günderien ca. 20 Morgen**,
darunter 2 Morgen Wald „In Blau-
fels“, **Bann St. Barbara**, sowie das im
Vorle Keringen belegene **Gaus mit
Schmiede, Stall und großem
Garten** unter günstigen Bedingungen auf
Eigentum versteigern.

Die Zahlungen erfolgen in 10 Terminen
innerhalb 10 Jahren. Der Zinsfuß beträgt
10 v. H.

Saarlouis, den 9. Juli 1924.

Notar Justen

2908

Gr. Markt 24.

Eintragung vom 2. Juli 1924 in Genossen-
schafterregister Nr. 69 bei der Firma Bundesgenossen-
schaftsbank Trier, eingetragene Genossenschaft mit
beschränkter Haftung, Zweigniederlassung Saarlouis:
Walter Lehmann, Johannes Hill, Friedrich Schaefer,
Peter Lehmann, Johannes Hill, Friedrich Schaefer
sind aus dem Vorstand ausgeschieden. An ihre Stelle
treten Otto Burger als stellvertretender Vereinsvor-
sitzer, Carl Boos, Direktor Anton Josef Hofer, als
in Trier, Direktor Paul. Leier als Vereinsvorsitzer.
Durch Beschluß der Generalversammlung vom 6. 5.
1924 ist die Gesamtsumme auf 80.000 Reichsmark erhöht
und § 32 der Satzung befristet, der Höhe der Geschäfts-
anteile abgeändert. 2927

Amtsgericht Saarlouis.

von der Mandatverwalterin amtlich
vorgezeichnet, hält stets vorrätig die
Lehrverträge Buchdruckerei der Saar-Zeitung
Saarlouis, Kleiner Markt No. 1.

Bekanntmachung

betreffend

Heilighaltung der Sonntage.

In der letzten Zeit ist hier die Wä-
nehung gemacht worden, daß die Bestim-
mungen über die Heilighaltung der
Sonntage nicht mehr beachtet werden.
Ohne zwingende Notwendigkeit, insbesondere
ohne die hierzu erforderliche polizeiliche
Genehmigung werden landwirtschaftliche
Arbeiten verrichtet. Auch der Verkehr mit
Postfahrzeugen und das Treiben von Vieh
dauern während der festgenannten ein-
geradezu wertigen Zeit, wodurch die Heilighal-
tung der Sonntage ganz erheblich beeinträch-
tigt wurde.

Indem ich auf das Verwerfliche und
Strafbare solcher Handlungsweise hinweise,
mache ich darauf aufmerksam, daß die Pol-
izeibeamten angewiesen worden sind, weitere
Ubertretungen dieser Art rüchlosig aus
Anzeige zu bringen. 2934

Franzlautern, den 9. Juli 1924.

Die Polizei-Verwaltung,
Der Bürgermeister
Neils.

Bekanntmachung.

Die Lieferungen und Leistungen für die
Kanalisation des Halbbades in Raabach (Kreis
Saarlouis) sollen vergeben werden.

Angebotsformulare sind auf dem Kreisbauamt
in Saarlouis, Zimmer Nr. 28 zum Preise von 8 —
Frcs. zu beziehen, wofür auch die Zeichnungen und
Bedingungen nebeneben den Briefkasten offen liegen.

Die Angebote sind ausgefüllt und versiegelt
in verschlossenem mit entsprechender Aufschrift ver-
sehenen Briefumschlag bis zum 23. ds. Mts. vormittags
10 Uhr auf dem Bürgermeisterei in Raabach ein-
zuerden, nachfolgend zu öffentlicher Zeit die Angebote
in Gegenwart eines erschienenen Beurteiler geöffnet
werden. 2933

Halbbach-Saarlouis, den 10. Juli 1924.

Der Bürgermeister: Der Kreisbaumeister:
Mathieu. Seidel
Regierungsbaumeister.

Gaus-Verkauf in Saarwellingen.

Einfamilienhaus mit 4 Zimmern, Küche
und Stall, sowie Vor- und Hintergarten
zu verkaufen. 2934

Sofort zu verkaufen
Nikolaus Mayer-Maas, Wilhelmstraße.

Architekten
Bauämter

Bauunternehmer

Gewerbeschulen

Ingenieure

Maler

Techniker

decken Ihren Bedarf am vorrätlichsten in
dem Spezialgeschäft für Zeichen- und Mal-
artikel von

P. SCHREDER
Saarlouis, Französische Straße 13.

Sonntagsblatt

Unterhaltungsbeilage
zur Saar-Zeitung

Die Goldgläser.

Roman von Martin Roth.

Erechnigte Uebersetzung von Mathilde Mann.

25)

(Nachdruck verboten.)

Das Blut schoß Raj in die Wangen. Noch vor wenigen Minuten würde er eine scharfe Antwort gegeben haben, aber jetzt erlitt er sich rechtzeitig, daß er sich hängen wollte, wenn er nur die Hülfe fand, deren er bedurfte. Deswegen antwortete er ganz ruhig:

„Könnte ich nur Geld schaffen, Herr Direktor, so sollten Sie schon sehen, was ich aus der Fabrik machen könnte.“

„Das soll niemals mit gutem Geld hinter schlafendem Korb sein. Der Hülfe, das ist ein alter Baugrundsatz. Ein Herr, der Ihre Fabrik da draußen, kommt nicht so im Hundstunnen Ueber in die Höhe. Dazu gehört Zeit. Arbeiten Sie im kleinen Still, bis Sie Ihre Geldschwierigkeiten überstanden haben, Herr Junke, das ist mein Rat.“

Raj war, als würde die Luft da drinnen ersticken; er wußte so auch, daß es nichts nütze, weiter zu reden, seine Sache war verloren. Er stand auf und verabschiedete sich.

Der Direktor gelächelte ihn mit einem verächtlichen Lächeln und ein paar höflichen Redensarten an die Tür.

Auch bei der zweiten Bank der Stadt versuchte es Raj. Es war dies ein altes Institut, mit dem er in früheren Zeiten gearbeitet hatte, aber das Ergebnis war genau dasselbe. Auch hier erhielt er eine höfliche, aber bestimmte Absage.

Ganz mattes saß er sich endlich auf dem Heimweg. Es quälte und ärgerte ihn, daß es so gegangen war. Ein bitteres Gefühl lag in ihm auf, und sein alter Unwille regte sich wieder in ihm gegen alle Geldtyrannen, die für einen jungen, frohlockenden Mann, der sich vorwärts kämpfen wollte und eine Handreichung bedurfte, seine Hoffnung hatte.

Als er Dornhölz erreicht, war es längst Abend geworden. Er hatte mit Ellen verabredet, daß er von der Station nach Hause gehen wollte, da er nicht wußte, mit welchem Tage er kommen würde.

Es war hochdunkel, und es regnete und stürmte — so recht ein Wetter, das für seine Gemütsstimmung paßte. Er ließ sich den Regen ins Gesicht peitschen und ging mit einer gewissen Hast gegen den Wind an; das Linderte doch ein wenig die Schmerzen und kühlte sein Blut ab.

Während er so dachte, geschah es, daß der Regen nach und nach in die Erregung in Raj's Gemüt. Das Uebermaß der Schmerzen löschte in seinen Gedanken auf; das lähmende Gefühl stand ihm so deutlich vor dem Bewußtsein, die Augen mit dem wunderbar warmen, innigen Ausdruck, und er wiederholte die Worte: Doch nicht mein Wille geschieht, sondern der deine.

Schon in seiner frühesten Jugend hatte Raj, wenn er allein war, ein Gefühl gehabt, als sei er von Hunderten von lebenden Wesen umgeben, die ihm stumm das Geheiß gaben. Besonders des Abends, wenn er sich allein umhertrieb, pflegte sich dieser Eindruck zu verschärfen. Und er ward nicht bange, im Gegenteil, der Gedanke, auf diese wunderliche Weise in der Bande mit dem Unsichtbaren zu stehen, verlieh ihm Sicherheit.

So erging es ihm auch heute abend. Stärker noch als sonst glaubte er das Geräusch leichter Schritte hinter sich zu hören; sie folgten ihm unaufhaltsam, fand er still, so hielten sie an, und wenn er ging, schienen sie ihre Wanderung fort.

Neben dem Graben, der an einer niedrigen Höhe entlangfließ, gewahrte Raj eine Gestalt, die verschwand und wiederkehrte, ohne daß er sich über ihre Form und Größe je recht klar werden konnte. Die vereingelten Geräusche des Abends, das Tropfen von den Bäumen, ein unbestimmtes Summen in weiter Ferne, ein Vogelstreich: das alles trat in Beziehung zu ihm.

Ob es wohl allen Menschen so geht, dachte Raj. Oder bin ich sonderbar? Jetzt wollte er nicht mehr an dergleichen denken, sondern, wie Onkel Jakob es ihn für solche einsamen Stunden gelehrt hatte, die alten Kirchenlieder, die er auswendig wußte, vor sich hinhinnehmen.

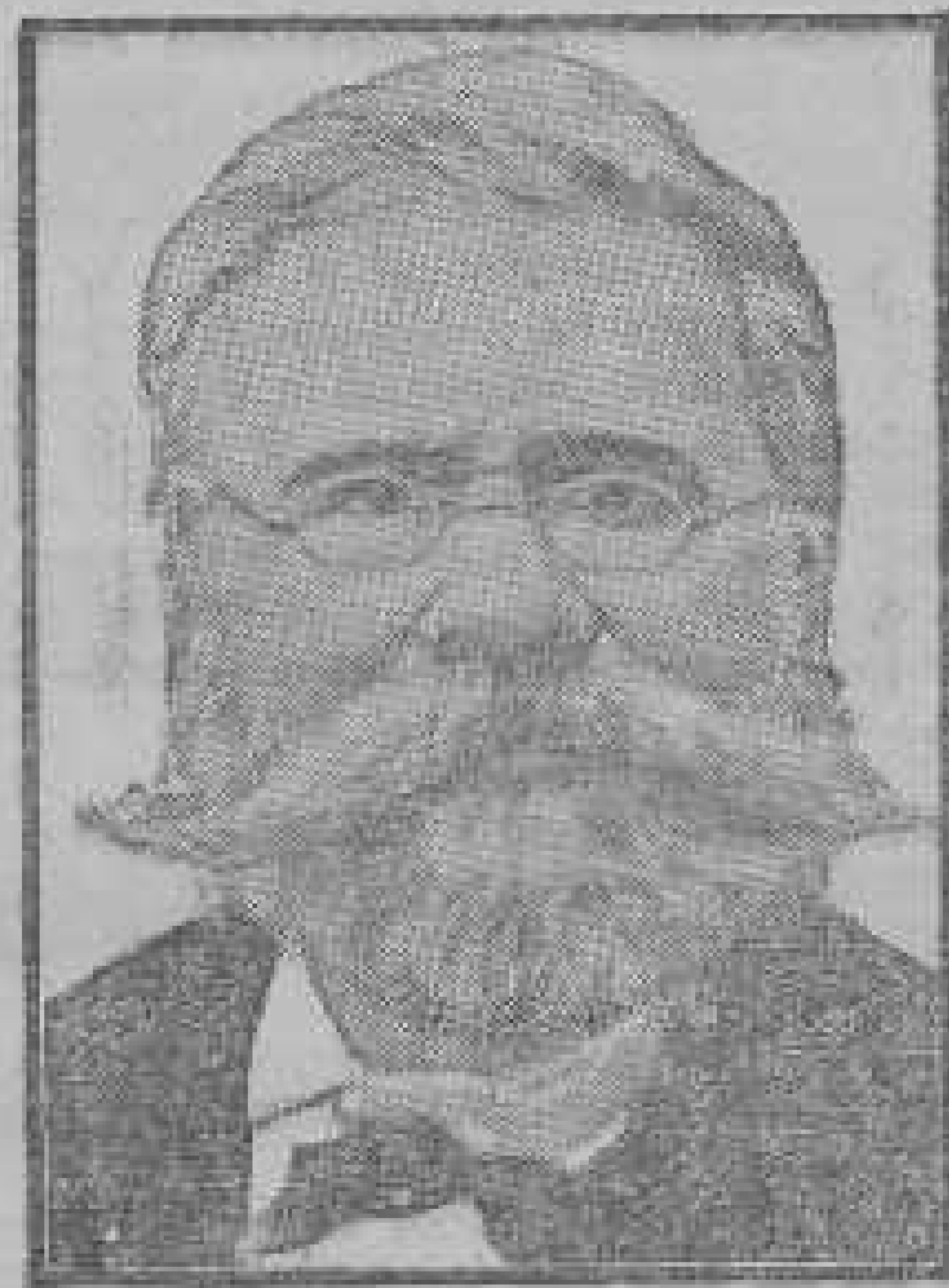
Er begann mit denen, die ihn am liebsten waren: Wer zur den haben Gott läßt wollen, Beispiel du deine Wege. In allen meinen Taten. Wie schön war es doch, während er so allein in der Finsternis dahinging, alle diese schönen Verse an sich vorüber jenen zu lassen. Sie waren wie gute Freunde, und alle hatten sie ihm ein gutes Wort zu sagen: Du nur getrost deinen Weg, Raj Junke — verlaß dich Gott. — Mit Gottes Hilfe wird schon alles gehen.

So sprachen sie zu ihm, einer nach dem anderen, und als einmal die Dichter in Dornhölz erstarrte und sah, wie

traulich sie zwischen den Bäumen hervorlugten, da ward ihm so wohl zu Mut, als gäbe es keine unangenehmen Bankdirektoren in der ganzen weiten Welt.

Dahin sahen Ellen und Karen gemächlich beiseinander und warteten auf Raj. Ellen sah ihren Mann ein wenig ängstlich an, als er hereinkam; sie hatte das deutliche Empfinden, daß ihn Geldangelegenheiten in die Stadt geführt hätten, und sie und Karen hatte eingehend darüber geredet und waren besorgt gewesen, daß Raj eine Enttäuschung erleben könne. Die milde Ruhe, die über Raj's Antlitz zog, verschleierte jedoch ihre Besorgnisse; so friedlich und gütig hatte er lange nicht ausgesehen.

Während der Nacht aber lag Raj Junke rahelos auf seinem Lager. Die verweisselte Stellung, in der er sich befand, hielt ihm den Schlaf fern. Auch Ellen war beunruhigt.



Zum 50. Todestag Fritz Reuters.

Heute vor 50 Jahren ist der große plattdeutsche Dichter in Eisenach, wo er seinen Lebensabend verbrachte und wo er seine schöne Villa besah gestorben.

Reuter hat für das Plattdeutsche das Gebiet des großen Romans erobert. Vorher gehen die „Lüschchen und Nimmels“ die zwar in Mecklenburg beispiellosen Beifall fanden und seinen Ruhm begründeten, aber doch nur gereizte Anekdoten sind, und die poetische Erzählung „Mei Säfung“, die sehr eindringlich Not und Elend der mecklenburgischen Landarbeiter zeigt. Die „Franzosenzeit“ ist sozusagen der Auftakt zu seinen folgenden großen Werken. Noch ist nicht alles vollwertiger Humor oft nur komisch in dem sonst vor trefflichen Zeitbild. In der „Festungszeit“ hat Reuter dann die Zeit seiner Gefangenschaft behandelt, durchaus nicht gebührend, wie er wohl Ursache gehabt hätte, sondern als echter Dichter, unverdrossen und persönlich. Aus der Entfernung nun auch das gute dieser grossartigen Lebensjahre zu sehen und darzustellen hielt er hier, ganz im Sinne Goethes handelnd, für seine Aufgabe. Sollte Freitag in „Soll und Haben“ den deutschen Kaufmann bei der Arbeit geschildert, so zeichnete Reuter nun in der „Stromzeit“ in der Figur des Inspektors Bräsig ein Bild des ehrenfesten und tüchtigen deutschen Landwirts. Der Inspektor Bräsig mit seinem reichen Gemüt und seiner Güte, seinem goldenen Humor und seinen, ihm wie auf dem zergeschrittenen „Wissungsschiff“ gehend wie Don Quixote und Quixote, wie Dr. Faust und Keimel Vos zu den typischen Gestalten der Weltliteratur.

hilt, und nach liebevollem Hin- und Herfragen erhielt sie endlich Klarheit darüber, wie es mit seiner Geldangelegenheit stand. Sie sah sofort ein, daß die Lage sehr ernst war, aber sie tröstete Raj trotzdem so überzeugend, daß es ihm wohlthat. Liebesvoll überscherte sie ihm, daß sie, möge er reich oder arm sein, stets Sorgen und Freuden treulich mit ihm teilen werde.

Am nächsten Tage grubelte Ellen über einen Ausweg nach und teilte Karen mit, wie die Sachen standen. Sie wollte sehr so gern in Dornhölz bleiben, das sie schon lieb gewonnen hatte. Wenn sie nur Hülfe schaffen könnte! Das Einsehen würde sie sein, die Summe auf irgendeine Weise zu erlösen.

„Wenn ich nur jemand wüßte, der Geld hat, Karen!

Aber mit denen in der alten Heimat will Raj ja nichts zu schaffen haben. Es ist abheulisch, daß wir so arm sind!“ Ellen sah sich dabei die Freundin von der Seite an.

„Ich wüßte nur einen, der helfen könnte“, sagte Karen; indem sie leicht errödete.

Ellen lief zu ihr hin, rakte einen Stuhl dicht an die Freundin heran und schlang die Arme um ihren Hals. „Wenn du nur nicht so sonderbar wärest, Karen, wenn man nur Hug aus dir werden könnte! . . . Glaubst du, daß du ihn dazu kriegen könntest, Külljungen?“

„Das weiß ich wirklich nicht, übrigens ist das ja nicht das Schlimmste.“

„Er sieht ja eigentlich gut aus, findest du nicht auch?“

„Ach ja. Und er denkt sicher ziemlich feiner, als wir glauben.“

„Wenn wir ihn darum bitten, glaubst du, daß er ja sagen würde?“ fragte Ellen nach einer kleinen Pause.

„Ja, unbedingt. Und was mehr wert ist: er würde keinerlei Bedingungen stellen“, erwiderte Karen mit Ueberzeugung.

„Wie herrlich, wenn wir Raj das Geld schaffen könnten, um das er sich so quält. Wollen wir den Versuch wagen, Karen?“

„Ja, laß es uns wagen. Heute ist Samstag, folglich ist er heute nachmittag zu Hause, dann können wir es gleich abmachen.“

Am Nachmittag hatte Sören das Vergnügen, die Dama nach der Station zu fahren.

Der Besuch galt Herrn Meier. Er war sehr wohlhabend und bewohnte mit einer alten Haushälterin eine herrliche Villa, die mit wahrer Meißigkeit ausgestattet war. Doch wachte sich überall ein gewisser weltlicher Wohlstand heraus. Meier liebte sein häßliches Heim, und er fehlte seinen Stolz daran, es in Ordnung zu halten. Große Freude gewährten ihm die kleinen Gesellschaften, die er zu geben pflegte, und bei denen er seine Gäste mit den feinsten Weinen und den ausgelesensten Zigarren bewirtete. Seit das Augenlicht der alten Haushälterin abzunehmen begann, beschäftigte er sich viel im Hause, er konnte eine Tasse Tee oder Kaffee bereiten wie nur wenige, und bei den Damen in der Nachbarschaft galt es für einen Hochgenuss, bei „Beine“, wie man ihn allgemein nannte, zum Kaffee geladen zu werden.

Trotz seiner sonderbaren Umgangsformen und seines unruhigen Weizens hatte Beine viele Freunde, denn hinter dem sonderbaren Reuteren schlug ein warmes Herz. Er hatte stets eine offene Hand, sobald es um Not oder Leid handelte, und tat auch in der Stille viel Gutes.

Karen, die auf dem Sofa saß, betrachtete ihn durch ihr Augenglas, während er eifrig und geschäftig in den Zimmern hin und her huschte. Hier in seinen eigenen Räumen gefiel er ihr eigentlich ganz gut; seine hastigen Bewegungen und seine Unruhe wirkten hier weniger störend, ja, man mußte es bewundern, wie sicher er sich zwischen seinen Blumen und Wädeln bewegte, ohne jemals Schaden anzurichten. Blumen gab es bei Benjamin Meier in Hülle und Fülle, überall wo nur ein freies Plätzchen war, standen Tische und Ständer mit den schönsten Pflanzen. Er pflegte sie selbst, und es war kein ganzer Stolz, sie zum Wachen zu bringen; wenn er auf Reisen war, telephonierte er oft an seine Haushälterin, nur um sie an die Blumen zu erinnern.

Die Damen sollten durchaus Kaffee haben, und Meier ging hinaus, um ihn zu bereiten; er war ganz eifrig zu Hause, da die alte Frau Sorensen in die Stadt gegangen war. Nachdem er dann mit einem gewissen Stolz den Kaffee und einen feinen Sitz dazu gereicht hatte, der unter mehr Lobeserhebungen von den Damen gekommen war, zeigte er ihnen das Haus und seine Blumen. Ellen hatte noch einige Vorschläge in der Stadt zu machen und bat, sie eine Weile zu entschuldigen; Karen aber, die mit Ellen verabredet hatte, daß sie die Geldangelegenheit mit Meier besprechen wollte, blieb ganz ruhig in der Villa präsi, als sei das die natürlichste Sache von der Welt.

Meier wachte sich gar nicht zu fassen vor Wind und ließ schnell durch das Zimmer um sich gehend herumzu gehen. Wie oft hatte er nicht gedacht, daß er ein Vermögen dafür geben würde, wenn er einen Augenblick ganz allein mit Fräulein Karen sein dürfte, und nun stand sie hier in seinem eigenen Zimmer, ohne daß ein Mensch sie hören konnte. Er mußte sich diese glänzende Gelegenheit benutzen und zwar gleich. Er wollte um ihre Hand anhalten. Freilich würde es eigentlich das dritte Mal sein, aber richtig fertig war er ja noch nie geworden. Jetzt sollte die Sache wirklich zu Ende geführt werden; nur schade, daß er so gar nicht vorbereitet war.

(Fortsetzung folgt.)

Stadt-Nachrichten.

Saarlouis, den 12. Juli.

Wichtig! Mieter! Der Mieterschutzverein hat für kommenden Montag, den 14. Juli, abends 8.30 Uhr im oberen Saal des Cafe Rudenz eine dringliche Versammlung anberaumt, in der von berufener Seite nochmals genauer Aufklärung gegeben wird über die neue Verordnung der Regierungenkommission vom 28. Mai dieses Jahres. Es kann den Mietern nicht dringend genug geraten werden, einen besartigen Vortrag nicht zu verpassen, damit sie eintrittlichen Forderungen mit den Bestimmungen vertraut sind. In der Versammlung soll ferner Stellung genommen werden zu der immer drückender werdenden Wohnungsnot. Der von Monat zu Monat wachsende Bevölkerungsstand in unserer Stadt zwingt unbedingt zu Maßnahmen, den in erschwerender Weise gestiegenen städtischen und gesundheitlichen Verhältnissen zu begegnen. Es muß endlich einmal Ernst gemacht werden. Unsere vereinten Vertreter in Stadt- und Landrat sollen sich Material verschaffen, und der Regierungskommission vorlegen, um zu beweisen, weshalb namesloses Land die Wohnungsnot in sich birgt. Deshalb muß es jeder Mieter zur Pflicht, in der Versammlung am Montag abends zu erscheinen.

Für Kriegsheilwägen. In der letzten Versammlung ist die orthopädische Schuh- und Schäftenscherer M. V. Müller auch zur Versorgung der Kriegsheilwägen mit orthopädischen Schuhwerk zugelassen. Auf der 1. Jahresausstellung in Frankfurt a. M. erhielt sie die Silberne Medaille zuerkannt.

Reorganisation des Gymnasiums zum Besten einer Ehrentafel für die gefallenen Schüler. Der lebhafteste Wunsch, die Aula des Gymnasiums recht bald mit einer Ehrentafel zur Erinnerung an die in dem großen Kriege gefallenen Schüler der Tatkraft geschmückt zu sehen, veranlaßt die jetzigen Schüler, am Montag, den 21. Juli, abends punkt 7.30 Uhr im Saal des Rath. Vereinshauses mit einer öffentlichen Aufführung hervorzutreten, die eine reiche Abwechslung in ihren Darbietungen verheißt. An besonderer Stelle steht die Aufführung einer geschlossenen Symphonie aus Wilh. Meisters Drama „Herzog Ernst von Schwaben“, die mit Kostüm und Dekorationen erfolgen soll. In dem musikalischen Teil spielt das Schülerorchester die Ouvertüre zu der Oper „Die weiße Dame“ von Boildieu und das Andante aus der ersten Symphonie von Beethoven. Ein besonderer Dank gebührt der Geigenföhrerin Fräulein Elvira Kwapil aus Saarbrücken, die in liebenswürdiger Weise ihre Kunst in den Dienst der guten Sache stellt und die G-dur-Sonate von Beethoven für Violine mit Orchesterbegleitung zum Vortrag bringen wird. Den Schlußchor des Gymnasiums singt das Lied „Von der edlen Musik“ (aus dem Augsburg. Tafelkonzert 1733) von Peter Balth. Rothgeber. Außerdem werden einige humoristische Frei-

übungen der Turntage das Programm umranden. — Der gute Zweck vor allem, dann die Vielseitigkeit der Darbietungen und die darauf verwandte Mühe rechtfertigt den Aufruf, an alle Freunde des Gymnasiums und seine Beförderer, den Abend recht zahlreich zu besuchen und nach Möglichkeit zu der Verwirklichung des schönen Planes beizutragen.

Der Ziegenzuchtverband für den Kreis Saarlouis veranstaltete auf dem Weidplatz in Dillingen einen Ziegenprämienmarkt. Sämtliche angemeldeten Ziegen, 431 an der Zahl, waren angetrieben. Darunter befanden sich wahre Prachtexemplare. Auswahl wie Pflege der Tiere ernteten allgemeines Lob. Dank der unermüdbaren Tätigkeit des Herrn Giese steht in unserem Kreise Haltung und Zucht dieser „Kühe des kleinen Mannes“ so schön, wie kaum anderswo. — Gegen 10.30 Uhr erschienen Bürgermeister Nicola, der Landrat Saarlouis Mewer sowie Landwirtschaftsminister Kohnmann zur Besichtigung. Minister Kohnmann stiftete einen Ehrenpreis. Die Namen der glücklichen Preisträger werden wir in der nächsten Nummer veröffentlichen.

Don Nah und Fern.

Heiligenwald. Man schreibt uns: Dem hiesigen Kommunistenbüro ist sehr unwohl zu sein. Es ist auch zu schlimm! Nicht genug damit, daß sie in der letzten Gemeinderatsitzung nach Art russischer Halbmenschen zu Täuschlichkeiten ihre Zuflucht nahmen und dadurch noch größere Verachtung als bisher — das heißt schon etwas — bei den Bürgern auf ihr Konto buchen können, jetzt eine neue Blamage von großem Ausmaße bevor. Ihr Oberhäuptling, ein Mann von sehr großer Verwandlungsfähigkeit, ein Mann, der einmal für die Fachabteilungen der Berliner Richtung mit Weigerung agitierte und dann bei Ausbruch der Revolution mit wehenden Fahnen ins kommunistische Lager einschwenkte, steht jetzt im Verdachte, armen Pensionären ihre Leberungsanlage, welche die Grundverwaltung nach ausdrücklicher Versicherung ihm ausahnte, seit Monaten zurückgehalten zu haben. Um damit seine Zigaretten — und Trinkschulden zu bezahlen. Man verachtet alles Maß für ihn, auch Bürgermeister Walter kann ihm nicht mehr helfen. Die Staatsanwaltschaft hat sich bereits mit der Angelegenheit beschäftigt. Arme Kommunisten, ihr verdient unser herzlichstes Beileid zu eurem Unglück! Würdige auch so etwas von den Kommunisten für möglich gehalten! Doch tröste euch, wie die Sache auch ausgehen mag, sicherem Vernehmen nach bleibt euer Häuptling nicht mehr lange bei euch, da er sich mit dem Gedanken trägt, ins Lager der — Saarländer hinüberzuwechseln. Vielleicht können die ihn noch retten und seine Schulden übernehmen. Das allerbeste wird das freilich noch nicht sein. Mir dünkt nämlich dieses Chamäleon endet schließlich noch bei den Deutschnationalen a la Ludendorff. Höher gehts allerdings nimmer!

Ein D. D. Eine interessante Beobachtung machte vorige Woche ein Grenzjäger auf seinem Rundgang; 2 Raben hatten sich auf einer Leitungsfange der Heberlandzentrale niedergelassen, von denen der eine einen Regenwurm im Schnabel hatte. Sein Partner versuchte nun diesen zu erhalten, endlich gelang ihm dies auch. Doch in demselben Augenblick als beide sich berührten, züchte eine Flamme in die Höhe, eine Rauchwolke stieg empor und die Knochenreste der beiden Vögel stürzten zur Erde.

Briefkasten.

Rabfahrer-Tabak-Schwalbe. Für eine Reise nach Frankreich bedarf es eines Passes, den man auf dem Postbüro Saarbrücken beantragt. Schwierigkeiten werden Ihnen aber durch die Mitnahme von Raben entstehen, für die eine polizeiliche Sicherung nötig ist, da sie sonst an der Grenze angehalten werden. Die Raben sind dort besonders stark. Für die Übergangserlaubnis mit Raben müssen Sie einen Antrag an die Postbehörde stellen.

„Obstbäume“. Die Bäume sind von dem Brockenkäfer (Corymbus) befallen. Um diese Schädlinge zu bekämpfen, müssen Sie die Stämme mit einer Mischung von Kalkbrühe und Obstbaumkarbolinam (3 Teile Kalkbrühe und 1 Teil Obstbaumkarbolinam) bestreichen. Auch können Sie die befallenen Stellen mit 40 Prozent Obstbaumkarbolinam im Winter und im Sommer mit einer 30-prozentigen Obstbaumkarbolinambrühe bestreichen. Wenn Sie Ihre Anlage genau nachsehen, werden Sie den Käfer noch öfter finden. Einen Fehler haben Sie gemacht, in dem Sie auf die Stelle des alten Zweifelsbaumes wieder einen Steinobstbaum setzten. Nr. 100. Wenn die Befalligung durch Gewalt entstanden ist, ist der Mieter für den Schaden haftbar.

Vermischte Nachrichten.

Der Triumph. „Ich sage Ihnen, ich habe in allen größten Theatern Europas gespielt“, erklärt der Schauspieler auf seiner amerikanischen Tournee voller Stolz. Aber der Dank ist nicht zu verpassen. „Das ist noch gar nichts mit den Theatern verglichen, die wir hier haben. Ich sage Ihnen, wir haben Theater, die sind so groß, daß wenn ein Mann von der Galerie ein Ei wirft, es bereits ausgebrütet ist, bevor es auf der Bühne ankommt.“

Bei Flechten

und Hautausschlägen hat sich Apotheker Haber's Radiumseife und Kream in besonderem Maße bewährt, schreibt ein Arzt. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien. 2923

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen am 21. Juli 1924, vormittags 9 Uhr an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 18 versteigert werden:

a) die im Grundbuche von Hülzweiler Band 21 Blatt 1048 (eingetragene Eigentümer am 21. Februar 1924 dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerkes: Eheleute Peter Dangenfeld, Bergmann, und Maria geb. Barois zu Hülzweiler zu je 1/2) eingetragenen Grundstücke 1. Flur 5 Nr. 758/147, Hofraum etc., auf dem Schwalbacherberg, 3.19 Ar, Schwalbacherstraße Haus Nr. 121 a) Wohnhaus mit Backofen, Hofraum und Hausgarten, b) Kuhstall, c) Schweinestall 2. Flur 5 Nr. 871/02 etc., Acker, die Strienhäuser, 1.41 Ar, Reinertrag 0,15 Taler, 0,87 Ar, Reinertrag 0,03 Taler, 3. Flur 5 Nr. 140, Acker, kurze Länge auf Buchholz 5,40 Ar, Reinertrag 0,19 Taler, Grundsteuerrollenrolle Nr. 1611, Nutzungswert 80 M. Grundsteuerrolle 17.

b) Grundbuchblatt 24 Blatt 1161 aus dem Namen des Bergmann Peter Dangenfeld, Chemann von Maria geb. Barois zu Hülzweiler eingetragenen Grundstücke: 1. Flur 5 Nr. 766/150, auf dem Schwalbacherberg: Wiese 8,92 Ar, Reinertrag 0,28 Taler, Acker, 0,71 Ar, Reinertrag 0,02 Taler, 2. Flur 5 Nr. 767/150 auf dem Schwalbacherberg: Wiese 7,06 Ar, Reinertrag 0,24 Taler, Acker 0,82 Ar, Reinertrag 0,03 Taler, Grundsteuerrollenrolle Nr. 1735.

Saarlouis, den 7. Juli 1924.

Das Amtsgericht.

Neu eingetroffen
grosse Sendung moderner
TAPETEN
Buntglaspapier u. Luxus-imitation
2916 **Seb. Bechel**
TAPETENHANDLUNG
Saarlouis, Französ. Straße 33/35

Wohnhaus.

Wein in Saarwellingen, Naldbacherstraße gelegenes Einfamilienhaus in Küche frei werdend, erstl. mit anschließendem Bau- und Gartenland, ist unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. 2941

P. Bourgeois
Baugesellschaft
Pachten-Saar.

Verkehrs-Verlag

Admiral Knorrstr. 5.
Auto-Fahrten.



WANNEN
verleiht großes erfindungsreiches Mittel nach der neuesten Methode unter Garantie für rasche Verheilung samt Haut, in den meisten Fällen und Unreinheiten, beschleunigt, beschleunigt und sofort wirksam, oder mündlich unter Garantie an Heilung. Preis 10 Mark. Versandt gegen Nachnahme.

Neuer Zweifelhäuser Pferdewagen,
70-80 Str. Tragkraft, extra starke Bauart prima Verarbeitung zu verkaufen
Franz Heselberg
Gömi Demeister
Saarlouis 2 Heiligenstr. 40

4-6 tüchtige Gipfer

für Mordarbeit sofort gesucht. 2939

J. Ripplinger
Saarlouis 2.

Damen und Herren als **Agenten**

für Saarlouis und Umgebung von Sparcasellgesellschaft sofort gesucht. Fixum, höchste Provision. Man lerne an. Heiligen, Saarlouis 2914 Gutenbergstr. 2.

Freiwilliges Mädchen

Kindertisch, für Haushalt gesucht. 2940

Frau Dr. D. S. HEIDT
Fraulautern
Saarlouisstr. 45.

Ein hübsch großes, gut möbiliertes 2938

Zimmer

eventuell mit 2 Betten sofort zu vermieten.

Frau G. Mandenot
Bibeststraße 18.

Wohnung,

2 Zimmer, Küche und 2 Kammerchen, im Neubaui in Saarlouis oder nächster Umgebung zu mieten gesucht.
Angebote unter 2778 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Rhein. Ferienpilgerzug

von Coblenz u. Darmstadt nach M.-Einsiedeln (Schweiz) am 12.-19. August 1924.

Der 16. und 17. Verlaus der drei ersten Rheinischen Sonderzüge 1912/13/14 steht noch bei allen lebenden Teilnehmern derselben in lebhafter Erinnerung, was die vielen Bittschriften um eine diesjährige Wallfahrt beweisen. Diefem vielseitigen Wunsche entsprechend, auch weil unsere Valuta jetzt so gut steht, wie lange nicht mehr, wollen wir die Zeit die 4. Pilgerfahrt zur Gnadenmutter nach Einsiedeln und Maria Stein machen auf ausgesucht schöner Route, bei bedeutender Fahrpreisermäßigung, unter geistlicher Leitung und dem vortrefflichen Pilgerprediger von 1918. In Einsiedeln halten wir diesermal auch die feierl. Weihe unserer herrlichen Pilgerfahne. Dort ist täglich mehrmaliger Gottesdienst mit Predigt, abends Lichterprojektion usw. Mit dem Hauptzweck der ernstgemeinten Wallfahrt verbindet wir den Nebenweck, eine sehr schöne Gegend der Schweiz in Augenschein zu nehmen; denn von Einsiedeln soll, falls genügend Teilnehmer es wünschen, ein Ausflug auf den **Jura**, Fahrt auf dem **Alpen** und Besuch von **Luzern** stattfinden.

Interessenten mögen Prospekte von **Lehrerin v. D. B. Schaefer, Münstermaifeld** Bez. Koblenz, verlangen. 2818

Gewerbliche Privat-Schule für Haus- und Berufs-Schneiderel.
Archimedes-Zuschneidekurse mit Verarbeitungslehre für Berufsschneiderinnen beginnen jed. 1. d. M. Ferner Ausbildung in der Haus-Schneiderel.
M. GERALDY, Saarlouis.
Schnittmuster nach jedem Mass u. Bild.